



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 5/2024

VERGLEICH SARBEIT DEUTSCH SCHULJAHRGANG 3 – AUSWERTUNGSBERICHT GRUNDSCHULE

Schuljahr 2023/24

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Berufliches Gymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule

ALLGEMEINES

Im Schuljahr 2023/24 nahmen in Sachsen-Anhalt 14723 Schülerinnen und Schüler von 460 Schulen an der Vergleichsarbeit Deutsch teil. Ziel der Vergleichsarbeit war es, festzustellen, inwieweit die Schülerinnen und Schüler bereits im 3. Schuljahrgang die in den Bildungsstandards festgelegten Kompetenzen erreicht haben. Im Rahmen der Fachkonferenz sollen sich die Lehrkräfte über Schul- bzw. Klassenergebnisse im Vergleich mit den Landesergebnissen austauschen, Bestätigung und Motivation erfahren, aber auch Förderschwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung und die individuelle Kompetenzentwicklung ableiten. Dafür gibt die vorliegende Auswertung Anregungen und Hinweise.

Ein Testheft für den Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören in der Teilkompetenz Hörverstehen kam zum Einsatz. Dabei waren drei Hörtexte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zu verstehen, wobei diese nach den Durchführungshinweisen nur einmal gehört werden sollten. Dazu waren jeweils Aufgaben zum Textverständnis zu lösen. Da die Testung von den Schulen das erste Mal neben der Papierform auch digital durchgeführt werden konnte, wurde nur der Teilbereich Zuhören gewählt, um den Durchführungs- und Auswertungsprozess nicht zusätzlich zu erschweren.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Ergebnisse im Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören in der Teilkompetenz Hörverstehen

V	Optimalstandard	auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbstständig begründen
IV	Regelstandard plus	für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes wesentliche Aspekte erfassen
III	Regelstandard	verstreute Informationen miteinander verknüpfen und die Aussage des Textes ansatzweise in seiner Gesamtheit erfassen
II	Mindeststandard	benachbarte Informationen miteinander verknüpfen
I	unter Mindeststandard	explizit angegebene Einzelinformationen identifizieren

Abb. 1: Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Bereich Hörverstehen - Primarbereich /1/

Die Aufgaben zum Hörverstehen berücksichtigten unterschiedliche Anforderungen der KMK-Bildungsstandards. Die Aufgaben bzw. Fragen zu den Hörtexten beziehen sich wie beim Erschließen von Lesetexten darauf, dass Schülerinnen und Schüler zur Informationsfindung, Verarbeitung der Informationen sowie zu treffenden Schlussfolgerungen und Bewertungen folgende Anforderungen erfüllen sollten:

- prominente Einzelinformationen wiedererkennen,
- Informationen verknüpfen und weniger prominente Einzelinformationen wiedergeben,
- verstreute Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise als Ganzes erfassen,

- auf der Ebene des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und Details im Kontext verstehen,
- auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen eigenständig beurteilen und begründen.

Die Aufgaben sind einem fünfstufigen Kompetenzstufenmodell /2/ zugeordnet, das eine Interpretation der Kompetenzen unter Berücksichtigung des gesamten Leistungsspektrums der Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Deshalb liegt der Schwierigkeitsgrad einiger weniger Aufgaben über den im Schuljahrgang 3 zu erreichenden Kompetenzen. Als durchschnittliche Erwartung an die Leistungen

der Schülerinnen und Schüler gilt der Regelstandard, die Kompetenzstufe III (KS III). Die Aufgaben mit der Anforderung, Inhalte zuhörernd zu verstehen, wurden folgenden Kompetenzstufen (KS) zugeordnet,

die dem Verstehen von Texten beim Lesen ähneln (siehe Abb. 1).

Die konkreten Landesergebnisse der Vergleichsarbeit lassen sich zu den Kompetenzstufen wie folgt zusammenfassen:

KS	Kompetenzstandards für die Primarstufe	0%	25%	50%	75%	100%	Referenzwerte**
V	Optimalstandard: auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbstständig begründen		33%				20%
IV	Regelstandard plus: für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes wesentliche Aspekte erfassen		29%				28%
III	Regelstandard: verstreute Informationen miteinander verknüpfen u. Aussage des Text ansatzweise als Ganzes erfassen			51%			45%
II	Mindeststandard: benachbarte Informationen miteinander verknüpfen				58%		57%
I	unter Mindeststandard: explizit angegebene Einzelinformationen identifizieren					80%	83%

** Referenzwert = Mittelwert der Pilotierungsergebnisse des IQB der zugeordneten Aufgaben

Abb. 2: Landesergebnisse zu Aufgaben im Bereich Hörverstehen nach Kompetenzstufen

Bei dem relativ einfach zu verstehenden Text „Das Kaninchen“ gab es keine Aufgaben in den Kompetenzbereichen IV/ V. Bei den weiteren Hörtexten, u. a. die Reportage zu den „Robben in der Nordsee“, wurden anspruchsvollere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler beim Zuhören gestellt, was sich erwartungsgemäß in den Ergebnissen widerspiegelt.

Insgesamt sind die Landeswerte mit den Referenzwerten des IQB vergleichbar, wobei auffällig ist, dass hinsichtlich dem *Optimalstandard* höhere Ergebnisse in Sachsen-Anhalt erzielt wurden. Da dies allerdings nur vier Aufgaben in drei Hörtexten waren, ist das Ergebnis vorsichtig zu bewerten. Insgesamt sind die Erfüllungsprozente mit den Ergebnissen von VERA der Vorjahre vergleichbar. Bezüglich der eher unbefriedigenden Ergebnisse unseres Bundeslandes im

Zuhören bei den IQB-Bildungstrends der Primarstufe fallen die Ergebnisse in dieser Vergleichsarbeit besser aus. Darauf können die Schulen im 4. Schuljahrgang aufbauen und sollten weitere Zuhörstrategien an anspruchsvolleren Hörtexten trainieren.

Die Streuung von Erfüllungsprozenten der Schulen zu den konkreten Aufgaben werden folgend durch *Perzentilbänder* in den Grafiken dargestellt.

Der rechteckige Teil in der jeweiligen Grafik steht für die Hälfte der Notendurchschnitte der Schulen in der jeweiligen Streuung der Erfüllungsprozente. Der Querstrich in der Mitte des Rechtecks ist der Median, die Hälfte der Schulen liegt in der Erfüllung darüber bzw. darunter. Die Striche oberhalb und unterhalb des Rechtecks zeigen die Notendurchschnitte der Schulen.

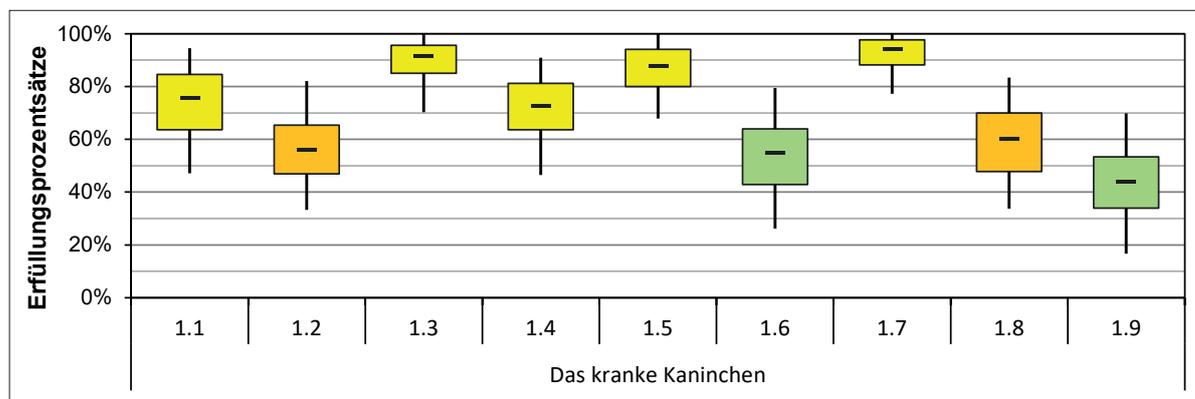


Abb. 3: Aufgabenbezogenen Auswertung zu „Das kranke Kaninchen“

Erwartungsgemäß wurden bei der Mehrheit der Aufgaben zum Hörtext „Das kranke Kaninchen“, die den Mindeststandards zugeordnet werden können, Ergebnisse von ca. 60 bis über 80 % erzielt. Der motivierende, empathische Textinhalt wie auch die überschaubaren Einzelinformationen durch die

einfache Handlung und wenige Akteure (Hase und Fuchs) begründen die hohen Erfüllungswerte. Zwei Aufgaben sind dem Regelstandard zugeordnet, die Erfüllung lag im Durchschnitt bei 50 %, wobei eine nicht geringe Anzahl der Schülerinnen und Schüler auch darunterlag.

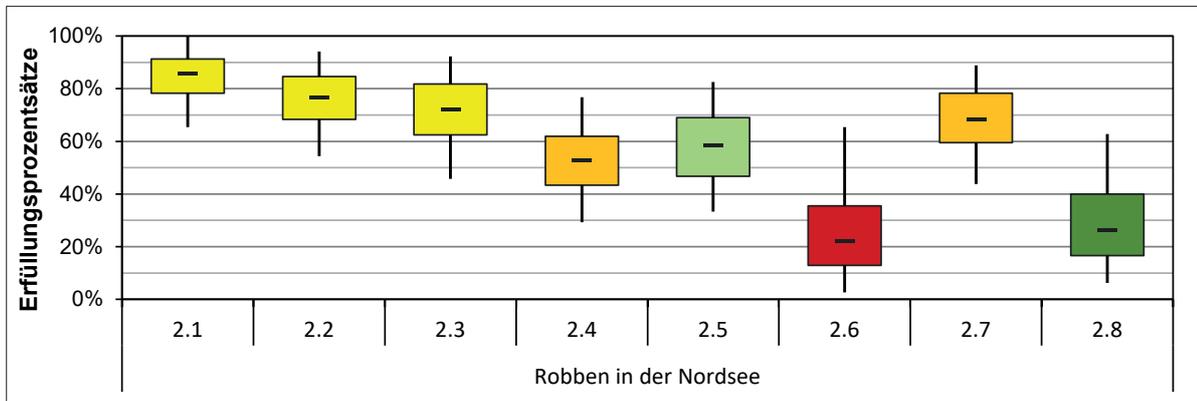


Abb. 4: Aufgabenbezogene Auswertung zu „Robben in der Nordsee“

Beim Text mit Sachinformationen zu den „Robben in der Nordsee“ mit größerer Informationsdichte wurden auch Aufgaben in den höheren Kompetenzstufen gestellt. Die Ergebnisse von 20 bis 60 % sind dafür erwartungsgemäß niedriger ausgefallen als die Aufgaben mit Mindeststandards. Ein

höherer Anteil der Schülerinnen und Schüler konnte auch die Aufgabe zum Optimalstandard lösen (Nennung von Merkmalen zur Unterscheidung von Kegelrobben und Seehunden, dazu war sehr aufmerksames Zuhören erforderlich).

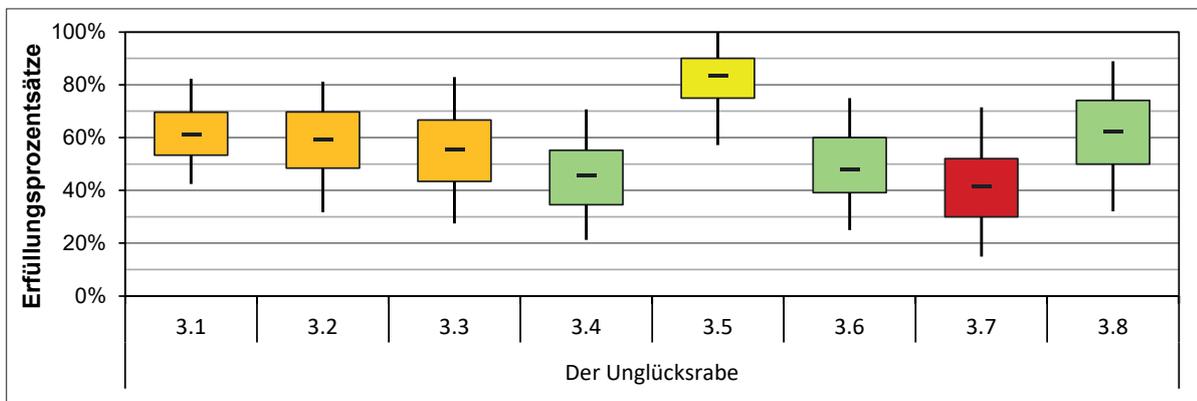


Abb. 5: Aufgabenbezogene Auswertung zu „Der Unglücksrabe“

Auch bei dem Hörtext „Der Unglücksrabe“ waren mehr Aufgaben in höheren Kompetenzstufen zu lösen. Dies gelang bei den Aufgaben zum Regelstandard wie bei der Aufgabe zum Optimalstandard einer größeren Gruppe von Schülerinnen

und Schülern (30 bis über 50 %). Hier musste man eine mögliche Nennung des Unglücksrabens als Glücksrabens durch das Gehörte schlussfolgernd bewerten.

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Auf Grundlage der o. g. Landesergebnisse zur Vergleichsarbeit werden nachfolgend Hinweise zu ausgewählten Schwerpunkten für die Weiterarbeit im Unterricht gegeben, um bis zum Ende der Primarstufe auch geeignete Förder- und Unterstützungsangebote auszuwählen.

Auf dem Bildungsserver im Bereich Grundschule, Fachseite Deutsch befinden sich Anregungen zur weiteren Entwicklung der Zuhörkompetenzen, u. a. von der Stiftung Zuhören, die kostenlos von den Lehrkräften genutzt werden können:

<https://kurzlinks.de/6mzp>

Interessante und anspruchsvolle Radiobeiträge bzw. Podcasts für Schülerinnen und Schüler mit altersgerecht aufbereiteten vielfältigen Sachthemen enthält z. B. der Kinderpodcast „Kakadu“ beim Deutschlandfunk Kultur.

Hier können die Schülerinnen und Schüler selbstständig vielfältige Informationen erhalten sowie interessante Bei-



<https://www.kakadu.de/>

träge zu unterschiedlichen Themen aus ihrer Erfahrungswelt hören. Auch die auf der Seite zu findenden *Kinderhörspiele* schulen besonders das Vorstellungsvermögen und das genaue Zuhören der Schülerinnen und Schüler.

Für das **Verständnis von Zuhörprozessen** und der Bewertung von Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern

sind für eine Auswahl von geeigneten Zuhörstrategien und Förderansätzen bei dieser Domäne folgende theoretische Grundlagen zur Informationsaufnahme und -verarbeitung beim Zuhören zu beachten:

- Ausgangspunkt für den Prozess des Hörverstehens ist die Bildung einer Zuhörabsicht bzw. Intention. Diese ist die Grundlage verschiedener kognitiver Teilprozesse. Aus der Vielzahl der Höreindrücke und Signale werden dann die potenziell relevanten Informationen identifiziert. Dabei spricht man auch vom Prozess der *Selektion*.
- Mit dem Teilprozess der *Organisation* wird das Gehörte auf Basis des eigenen Vorwissens und der Sprachereferenzen in das Lang- und Kurzzeitgedächtnis aufgenommen (*Integration*). Die Aktivierung des Langzeitgedächtnisses „dient auch der Überwachung des aktuellen Zuhörprozesses, z. B. indem vorhandenes relevantes Vorwissen aktiviert wird, um die Verarbeitung der neuen Information zu unterstützen“. Zuhörerinnen und Zuhörer vollziehen im Verstehensprozess also interpretatorische Leistungen.

Um die Prozesse der Informationsverarbeitung beim Zuhören und die damit verbundenen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln, ist es wichtig, besonders die Aspekte von **Aufmerksamkeitssteuerung und Konzentration** zu üben. Das ist insbesondere für solche Lernenden hilfreich, die die Erwartungen, wie sie in den Standards der KMK formuliert sind, verfehlen oder kaum mehr als die Mindeststandards erreichen.

In solchen Fällen sollten z. B. Lausch- und Stilleübungen mit Geräuschkulissen eingesetzt werden. Bekannte Übungen sind etwa das Geräusche-Memory, bei dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ähnlich klingenden Geräuschen erkannt und herausgearbeitet werden sollen. Hierzu verwendet man z. B. Klangkörper, deren Bewegungsrichtung man mit geschlossenen Augen erkennen soll. Des Weiteren können traditionelle Formen wie Stille Post oder Kettengeschichten zum Einsatz kommen. Mitunter kann man Schülerinnen und Schüler auch auffordern, die Augen zu schließen, um auf Klänge und Geräusche der Umwelt zu achten bzw. ein „Klangforscher“ (<https://kurzlinks.de/nliy>) zu werden. Des Weiteren sind Übungen wichtig, um besonders die **Zuhörstrategien** anzuwenden, u. a. um Höreindrücke zu selektieren und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Auch zu den ordnenden und die Fülle der Informationen reduzierenden Strategien von Hörtexten gehört es, dass man etwas Wichtiges aufschreibt. Dazu sollte vorab im Unterricht geklärt werden, was ist ggf. wichtig an dem Text für mich. Deshalb sollte dieses Interesse zunächst geklärt werden: *Geht es nur um einzelne Informationen und ist alles andere, was sonst noch zu hören ist, insofern unwichtig?*

Bei einem längeren Zuhörtest kann man z. B. dadurch Ordnung schaffen, dass man die Beziehungen der Figuren in einem Schema darstellt oder Schemata von Figuren auf Grundlage des Gehörten entwickeln lässt. Es kann darüber hinaus sinnvoll sein, Texte abschnittsweise hören, Über-

schriften finden oder, wenn der Hörtext es nahelegt, Schlüsselsätze und -wörter interpretieren zu lassen. /3/

Hinweis auf Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Deutsch an Grundschulen

Die landesweite Fortbildungsreihe „Deutsch kompakt“, vorrangig für Lehrkräfte als Seiteneinsteigende, wird auch im kommenden Schuljahr fortgeführt. Ein Schwerpunkt ist hier die Planung und Gestaltung von Lernarrangements im Bereich „Sprechen und Zuhören“ (siehe die Kurse: **24L1900002-03** und **24L1900003-03**).

Auch gibt es zum Zuhören, allerdings eher marginal, Fortbildungsangebote in der Reihe „Deutsch unterrichten in der Schuleingangsphase“ mit den Schwerpunkten „Wege in den Schriftspracherwerb“ (Kurs: **24L1475100-01**) oder „Erzählen und Schreiben von Texten“ (Kurs: **24L1475100-04**).

Besonders wird auch auf den **Fachtag Grundschule** am 16. November 2024 zum Thema „Sprachliche und mathematische Kompetenzen stärken – Bildungschancen sichern“ verwiesen, wobei das „Sprechen und Zuhören“ im Sinne eines ganzheitlichen Deutschunterrichts thematisiert wird, aber nicht im Fokus der Veranstaltung steht (Kurs: **24L1900001**).

Das LISA bietet des Weiteren im Rahmen von **Deutsch als Zielsprache** Aus- und Fortbildungsangebote an, um die Lehrkräfte bei diesen Herausforderungen zu unterstützen. Für Seiteneinsteigende wird zu diesem Thema im Schuljahr 2024/2025 der fachdidaktische Kurs: „*DaZ-Unterricht planen, gestalten, organisieren und reflektieren*“ in jedem Schulhalbjahr einmal angeboten (siehe Kurse **24L1750008** und **24L1750009**) mit jeweils fünf Modulen zu den Themen Diagnostik, Alphabetisierung und Wortschatzarbeit, Grammatik und Sprechanlässe.

Quellen:

- /1/ Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2011): Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards im Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ für den Primarbereich. Entwurf in der Version vom 22. März 2011.
- /2/ KMK/IQB (Hrsg.) (2013): Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards im Fach Deutsch, Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören, Primarbereich: KSM_GS_Deutsch_Zuhören_2013-03-08_Entwurfassung nach LV 2011 (1).pdf
- /3/ Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Hrsg.) (2024): Vergleichsarbeiten 2024. 3. Jahrgangsstufe (VERA-3) Deutsch. DIDAKTISCHE HANDREICHUNG. Teil II – Fachdidaktische Orientierung Zuhören. Anregungen für den Unterricht, S. 6–9.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redaktion: Frank Kirchner

© ⓘ © Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

<https://lisa.sachsen-anhalt.de>